

Interview mit Thomas Harding zu **Weisse Schuld**

Warum haben Sie dieses Buch geschrieben?

Dieses Buch entstand, nachdem ich entdeckt habe, dass meine Familie von der Sklaverei profitiert hat. Mir wurde langsam klar, wie wenig ich über die Rolle Großbritanniens in der Sklaverei wusste, wofür ich mich schämte. Ich suchte nach einer Geschichte, durch die ich diese Geschichte besser verstehen konnte, und so stieß ich auf den Demerara-Aufstand von 1823. Als Schüler habe ich gelernt, dass Großbritannien für die Abschaffung der Sklaverei gestimmt hatte. Dass die Rolle Großbritanniens in der Sklaverei etwas war, auf das man stolz sein konnte. Was ich über Sklavenplantagen wusste, beschränkte sich auf die Südstaaten der USA. So wie in der Fernsehserie »Roots« oder den Filmen »12 Years A Slave« oder »Django Unchained«. Als ich mich mit anderen unterhielt, stellte ich fest, dass die meisten ebenfalls nichts über diese Geschichte wussten.

Hatten Sie als Weißer das Gefühl, dass es Ihre Aufgabe war, diese Geschichte zu schreiben?

Meine Familie hat finanziell von der Sklaverei profitiert, und deshalb fühle ich mich für die Recherche und das Schreiben dieser Geschichte besonders verantwortlich. Für mich ist die Geschichte der Rolle Großbritanniens in der Sklaverei nicht nur die Geschichte der Schwarzen, sondern die Geschichte von uns allen.

Es gibt heute so viele Probleme, warum sollte man sich auf die Geschichte von vor 200 Jahren konzentrieren?

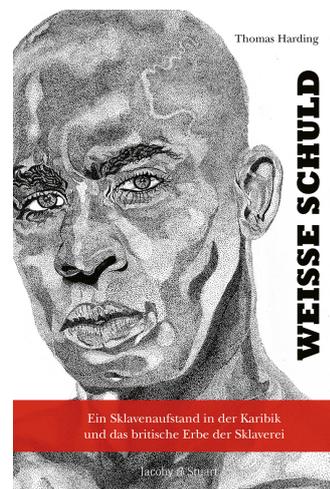
Die Rolle Großbritanniens in der Sklaverei hat hier im Vereinigten Königreich wenig Aufmerksamkeit erregt. Viele Schwarze Briten sagen, dass dieses Erbe erhebliche und sehr reale Auswirkungen auf ihr tägliches Leben hat – wirtschaftlich, gesundheitlich, psychologisch und mehr. Dasselbe berichten Nachkommen der Versklavten in den USA, in Kanada und in Guyana. Natürlich schließt die Beschäftigung mit dem Erbe der Sklaverei andere Probleme, mit denen die heutige Gesellschaft konfrontiert ist, nicht aus, aber es ist wichtig, dass wir uns mit unserer Vergangenheit auseinandersetzen, um zu lernen – egal, wie weit sie zurückliegt.

Verdienen Sie mit diesem Buch nicht auch Geld mit der Sklaverei?

Ich habe mit meiner Familie über unser Erbe der Sklaverei gesprochen. Es war ein intensives und herausforderndes Gespräch. Nach Rücksprache mit Nachkommen Versklavter haben wir uns entschlossen, eine Doktorandenstelle für einen Schwarzen britischen Studierenden zu finanzieren, der sich mit dem britischen Erbe der Sklaverei befasst. Das ist natürlich nur ein bescheidener Beitrag, der den Schaden, den unsere Familie angerichtet hat, in keiner Weise wettmacht.

Haben Sie mit einem Sensitive Reader gearbeitet?

Das habe ich, und ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung. Die Sensitive Readers haben einige grundlegende Korrekturen in Bezug auf Wortwahl und Tonalität vorgenommen. All das war äußerst hilfreich, wenngleich ein wenig demütigend.



Thomas Harding

Weisse Schuld

Ein Sklavenaufstand in der Karibik
und das britische Ende der Sklaverei

Aus dem Englischen

ca. 310 Seiten, 14,2 x 21 cm,

geb., Hardcover

Mit 5 Karten und 20 Abbildungen

€ [D] 25,- | € [A] 25,70

ISBN 978-3-96428-173-9

Der Autor

Thomas Harding, geb. 1968, ist ein vielfach ausgezeichneter Bestsellerautor, dessen Bücher in mehr als 16 Sprachen übersetzt wurden. Sein Buch Hanns und Rudolph (dtv) wurde mit dem Jewish Quarter-Wingate Literary Prize for Non-Fiction ausgezeichnet, sein Buch Sommerhaus am See (dtv) war auf der Shortlist des Costa Biography Award. Als Journalist hat er u.a. für The Guardian, die Washington Post und die Sunday Times geschrieben, zudem arbeitet er als Radio- und Fernsehmoderator. Er ist Mitbegründer eines Fernsehsenders in Oxford und gab lange Jahre eine vielfach mit Preisen ausgezeichnete Zeitung in West Virginia heraus. Er ist Vorsitzender des Vereins Alexander-Haus e.V. und lebt mit seiner Familie in Hampshire, England.

Weitere Informationen

Wenn Sie Fragen haben oder an Bildmaterial interessiert sind, wenden Sie sich bitte an den Pressekontakt:

Magdalena Theisen

+49 (0)30 47 37 47-940

magdalena.theisen@jacoby-stuart.de